

Hecken, die Schmetterlinge retten!



Jetzt
Schmetterlingsretter
werden!



Blühendes
Österreich

RGV

Regionale
Gehölzvermehrung



Impressum

Eigentümerin und Verlegerin: Blühendes Österreich
REWE International gemeinnützige Privatstiftung, c/o Haus der Philanthropie
Schottenring 16, 1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Klaus Wanninger, Tobias Schernhammer, Christina Tschida, Ines Lemberger. Layout: Marian Inhouse-Agentur der REWE Group
Fotos: Helmut Höttinger, Klaus Wanninger, Judith Pölz, Walter Timpe (†), Anton Koschuh (†), Andreas Pospisil, www.schmetterlinge.at, Ilia Ustyantsev / Wikimedia Commons (CC BY-SA2.0) (S. 6), N. Novak, Pixabay (S.6, 10, 12, 14),
U4: cr Cookie Studio/shutterstock.com; Fachliche Beratung: Helmut Höttinger
Wien, Oktober 2019

www.bluehendesoesterreich.at



**Blühendes
Österreich**



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637



Ein Plädoyer für die Vielfalt!

Mit der natürlichen Vielfalt im Garten verhält es sich wie bei der gesellschaftlichen Vielfalt: Die vermeintlich einfachsten und schnellsten Lösungen verlocken meist zu Handlungen und Aktionen, die langfristig eher kontraproduktiv sind.

Die Thuje ist ein Paradebeispiel dafür: Sie steht für wenig Arbeit, bedarf wenig Pflege und ist Sichtschutz und Umfriedung zugleich. In den letzten Jahrzehnten ist die Thuje mitverantwortlich für den Rückgang der heimischen Sträucher- und Heckenvielfalt in Österreichs Gärten. Die Thujenzäune bieten so gut wie keinen Tieren Lebensraum. Schmetterlinge, Raupen und Vögel werden sprichwörtlich aus dem Garten ausgesperrt – zu Lasten der Biodiversität. In einer Schlehenhecke hingegen leben z.B. über 110 Schmetterlingsarten und zahlreiche gefährdete Vögel wie Neuntöter oder Sperbergrasmücke.

Blühendes Österreich hat sich, wie der Heckentag, ganz unseren Schmetterlingen verschrieben. Das heurige Schmetterlings-Heckenpaket und diese Broschüre sollen Ihnen auf dem Weg zu einem schmetterlingsreichen Garten helfen. Mit den zehn vorgestellten Gehölzarten geben Sie unseren gefährdeten Schmetterlingen wichtigen Platz und Über-Lebensraum.



Lena Hoschek
Österreichische Modedesignerin und Beirätin von Blühendes Österreich



Credits: Wolfgang Pohn

Viele Raupen unserer Schmetterlinge brauchen Blätter von heimischen Heckenpflanzen als Nahrung. Die aus den Puppen geschlüpften, erwachsenen Falter freuen sich über die Blüten der Sträucher und Bäume, an denen sie süßen Nektar saugen. Die Pflanzen des Vereins Regionale Gehölzvermehrung sind wirklich heimisch, denn sie stammen von bei uns wildwachsenden Mutterpflanzen ab.



Hecken, die Schmetterlinge retten!

Mit den zehn verschiedenen Gehölzarten Ihrer Schmetterlingshecke haben Sie eine schöne, artenreiche und garantiert heimische Hecke des Vereins Regionale Gehölzvermehrung im Garten.

Die Sträucher und Bäume bieten vielen Schmetterlingsarten wie Tagpfauenauge, verschiedenen Zipfelfaltern, Segelfalter oder Kaisermanteln und ihren Raupen wertvolle Nahrung und Lebensraum. Den Schmetterlingen geht's nämlich nicht gut. Über 50 % der österreichischen Tagfalter sind in der Roten Liste angeführt. Mit der Schmetterlingshecke tun Sie sich selbst, Ihrem Garten und den Faltern etwas Gutes und sorgen dafür, dass die wunderbaren Tiere überleben können!

Welcher Schmetterling auf welcher Gehölzart ganz besonders gerne frisst und saugt, sehen Sie auf den folgenden Seiten. Mit ein wenig Glück können Sie noch dazu diese acht Falterarten auf Ihrer Schmetterlingshecke beobachten!



Schwarzer Trauerfalter



Kleiner Schlehen-Zipfelfalter



Ulmen-Zipfelfalter



Blauer Eichen-Zipfelfalter



Großer Fuchs



Kaisermantel



Kleiner Schillerfalter



Grüner Zipfelfalter



Himbeere & Grüner Zipfelfalter

Himbeeren schmecken nicht nur uns gut

Auch der Grüne Zipfelfalter fliegt auf sie. Keine Sorge, er ist nicht der „Wurm“ in der Himbeere, sondern frisst an den jungen Blättern und Blüten der Pflanze. Am häufigsten sieht man den grün schillernden Falter zwischen Anfang Mai und Ende Juni, wobei Sichtungen bereits Anfang April und bis Ende Juli möglich sind. Ende Juli bis September ist eine partielle 2. Generation möglich. Er profitiert nicht nur von der Himbeere als Futterpflanze, sondern auch vom Schutz vor Wind und Wetter und den positiven kleinklimatischen Effekten, die eine Hecke als Ganzes bietet.



Dunkelgrüner Mittelstreifen begrenzt
durch hellere Bereiche



Kleiner grüner Falter, unverkennbar

Schlehe & Segelfalter

Der Allrounder unter den Nahrungspflanzen

Auf Schlehen fliegen sie alle. Über 110 Falter-Arten wurden an der Schlehe gezählt. Als Nektarlieferant bietet die Schlehe im Frühjahr mit ihrem weißen Blütenmeer vielen Schmetterlingsarten eine erste, schmackhafte Stärkung im Jahr. Der Raupe des Segelfalters dienen die Blätter zusätzlich als Kinderstube und wertvolle Nahrung. Wer Schlehen pflanzt, pflanzt sich gleichsam eine wunderbare Vielfalt in den Garten.



Unverkennbare Körperform



Großer Falter mit senkrechten Streifen





Sal-Weide & Trauermantel

Von einem Trauerfall weit entfernt

Wenn Sie eine Raupe oder sogar ein Raupennest des Trauermantels auf Ihrer Sal-Weide entdecken, ist das wahrhaftig ein Glücksfall. Denn dann haben Sie einen wirklich imposanten Gast im Garten. Mit seiner Färbung und der Größe kann man diesen Falter nicht übersehen und auch nicht verwechseln. Die männlichen Kätzchen der Sal-Weide sind überdies wichtige Nahrungslieferanten für Bienen und Schwebfliegen und am Nektar der weiblichen Kätzchen laben sich unzählige weitere Schmetterlingsarten.



Schwarz mit roten Flecken



Unverwechselbar

Traubenkirsche & Pflaumen-Zipfelfalter

Giftig? Na und...

Für viele Insekten sind die Blätter der Traubenkirsche giftig. Nur wenige Insekten können unbeschadet an der Pflanze naschen. So auch die Raupen des hübschen Pflaumen-Zipfelfalters. Sie können die giftigen Inhaltstoffe nämlich gefahrlos verwerten. Wie sie das machen, ist jedoch noch weitgehend unbekannt.

Um sich gegen Vögel zu schützen, verfolgen sie jedenfalls einen raffinierten Plan. Die Raupen sehen so aus, wie die Blätter, auf denen sie sitzen, sie sind damit perfekt getarnt. Die Puppe sieht aus wie Vogelkot. Einfach schlau.



Puppe im „Tarnmantel Vogelkot“



Unterseite orange Binde
mit schwarzen Punkten





Roter Hartriegel & Faulbaum-Bläuling

Nah dran und hoch darüber

Der Faulbaum-Bläuling ist einer der vielseitigsten Bläulingsarten. Obwohl er den Faulbaum im Namen trägt, nutzen die Falter auch andere Gehölzarten wie den Roten Hartriegel. Sie legt seine Eier an den Blättern ab und die Raupen fressen kräftig am jungen Laub. Falls Sie übrigens einen kleinen blauen Falter im Frühjahr in über drei Meter Höhe über Ihrer Schmetterlingshecke fliegen sehen, kann es sich nur um den Faulbaum-Bläuling handeln, der womöglich an Ihrem Roten Hartriegel groß geworden ist. Kein anderer blauflügeliger Bläuling erhebt sich so hoch in die Lüfte.



Helle Rückenflecken und
helle Seitenlinie



Oberseits dunkel umrandete Flügel, Unter-
seite hellblau mit schwarzen Sprenkeln

Hunds-Rose & Distelfalter

Falter auf Wanderschaft

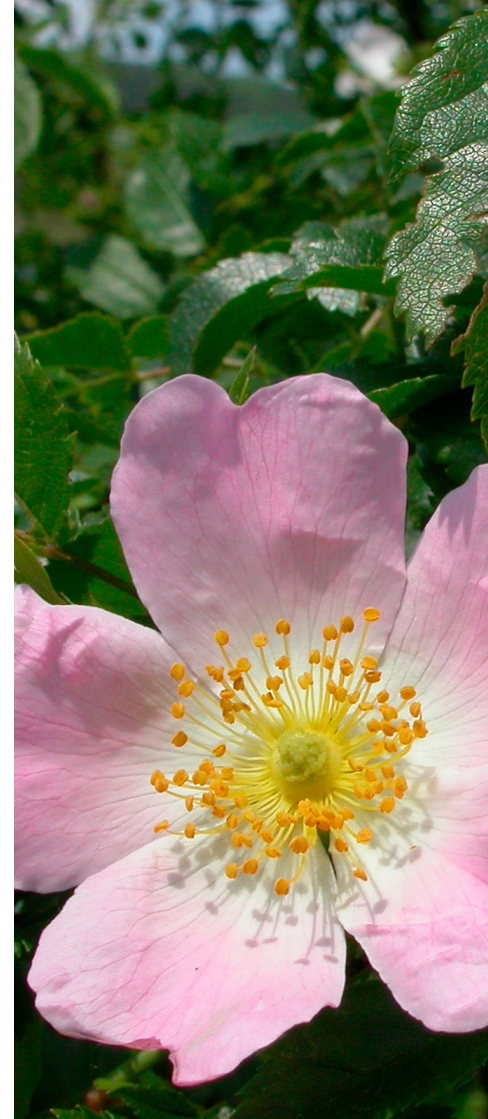
Der Distelfalter ist ein Wanderfalter, was ihn in unseren heimischen Gefilden zu einer Besonderheit unter den Schmetterlingen macht. Er kommt ab April aus Südeuropa und Nordafrika und legt seine Eier auf einer Vielzahl an Pflanzen ab. Raupen können bei früher Einwanderung schon ab Mai schlüpfen. Die Art fliegt in Österreich in bis zu drei sich überschneidenden Generationen. Im Herbst fliegen deren Nachkommen ab Skandinavien (und dann auch vielen anderen europäischen Ländern) wieder südwärts. Den ausgewachsenen Distelfalter kann man im Sommer an zahlreichen blühenden Sträuchern sehen. Gerne auch an der Hundsrose, die im Frühsommer ihre Blüten zahlreichen Insekten als Nahrung anbietet.



Weißer Seitenlinie und helle Rückenstacheln auf dunklem Grund



Großer Falter mit brauner Färbung und typischen schwarz-weißen Flügelspitzen





Holzapfel & Baumweißling

Rarität im Doppelpack

Wer einen echten Holzapfel pflanzt, holt sich eine tolle Seltenheit und ein Stück Geschichte in seinen Garten. In der freien Natur ist der Holzapfel leider nur noch selten zu finden, häufiger trifft man verwilderte Zuchtformen an. Mit etwas Glück findet sich mit dem Holzapfel auch eine echte tierische Rarität ein. Der Baumweißling ist ein Falter, der früher zu Unrecht als Schädling galt, denn er lässt die Früchte unberührt. Er legt zwar seine Eier auf Obstbäume, aber die Raupen fressen nur an den Blättern. Heute findet man den Falter leider nur noch selten, was vermutlich auf den Rückgang heimischer Heckensträucher und Obstgehölze zurückzuführen ist.



Behaarte Raupe, seitlich weiß und
zwei gelbe Streifen am Rücken



Weißer Falter mit feiner schwarzer
Äderung in den Flügeln

Wolliger Schneeball & Tagpfauenauge

Ein Blickfang auf jedem Strauch

Der wohl bekannteste heimische Tagfalter ist ein typischer Gast in unseren Gärten, dem man mit der Schmetterlingshecke mehrfach gut tut. Das Tagpfauenauge ernährt sich als Raupe zwar von Brennnesseln, als ausgewachsener Falter benötigt der Schmetterling jedoch nektarspendende Pflanzen. Ein Wolliger Schneeball in voller Pracht kommt ihm dabei gerade recht und bietet Blüten im Überfluss.



Schwarz, außer auf dem Kopf viele feine weiße Punkte und schwarze Dornen



Unverwechselbar mit typischer Augenzeichnung





Hasel & C-Falter

Tarnung ist alles

Sieht man den Falter mit geschlossenen Flügeln, könnte man glauben, nur ein verdorrtes Blatt vor sich zu haben. Klappt er die Flügel auf, beeindruckt er mit seiner leuchtend orangen gefärbten Oberseite, die mit schwarzen, braunen und gelben Flecken versehen ist. Vielleicht entdeckt ihr diesen Schmetterling, wenn er gerade um eine Hasel flattert und ein geeignetes Plätzchen zur Eiablage sucht. Die Möglichkeit ihn bei der Eiablage zu beobachten bietet sich insbesondere ab Anfang April. Später im Jahr ab Mai und Juni kann man dann die Raupen beobachten, die durch ihren weißen Fleck am Rücken aussehen wie Vogelkot.



Auf der Flügelunterseite
namensgebende C-Zeichnung



Prachtvolle Oberseite

Schwarzer Holler & Landkärtchen

Zwei Formen - eine Art

Lange Zeit glaubte man beim Landkärtchen, dass es sich um zwei Arten handelt. Bei der Flügelzeichnung unterscheidet sich die hellere Frühjahrsform so stark von der dunklen Sommerform, dass selbst Forscher lange diskutierten. Ein Blick auf die Unterseite bringt jedoch Sicherheit, dass es sich um dieselbe Art handelt. Vielleicht können Sie ja beide Formen beim Nektarsaugen an Ihrem neuen Hollerstrauch beobachten. Schauen Sie dem Landkärtchen dazu doch einfach mal näher in die Karten.



Frühjahrsform



Unverwechselbar!



Sommerform





**RGV-Heckenstrauch
im dritten Jahr nach
der Pflanzung**

Das Heckenpaket ist da – wie geht es weiter?

Pflanzanleitung

Die Heckenpflanzen möglichst bald auspacken und mindestens eine halbe Stunde in einen mit Wasser gefüllten Kübel stellen. Falls die Sträucher nicht sofort eingepflanzt werden, die Pflanzen so in lockerer Erde einschlagen, dass Wurzelstock und Triebansatz bedeckt sind, leicht festdrücken und gut einwässern.

1

Einkürzen

Vor dem Einpflanzen die Pflanzentriebe um ca. 1/3 ihrer Länge einkürzen, beschädigte Wurzelteile entfernen und kräftige Wurzeln etwas zurückschneiden. An den Schnittstellen entstehen neue, wichtige Feinwurzeln.

2

Pflanzloch ausheben

Ein kräftiger Spatenstich ist meist ausreichend als Pflanzloch. Den Boden der Grube gut auflockern. Die ausgehobene Erde kann durch Zugabe von etwas Kompost verbessert werden.

Pflegetipps

Die Heckengehölze sind pflegeleicht. Dürre Äste können gelegentlich entfernt werden. Wird im Herbst das Laub unter die Hecke gekehrt, hilft das Nützlingen beim Überwintern.

Im ersten Jahr nach dem Einpflanzen müssen die Sträucher noch kräftig gewässert werden. Besonders in den ersten Frühjahrsmonaten ist der Wasserbedarf hoch.

Wenn das Heckengehölz zu groß oder zu breit werden sollte, kann es problemlos eingekürzt werden. Die beste Zeit dafür ist der Spätwinter, wenn die Pflanze noch in Winterruhe ist und die Heckenfrüchte von den Vögeln bereits abgeerntet wurden.

— — 3 — — — — —

— — 4 — — — — —

Pflanzabstand

Je nachdem, wie dicht oder locker die Hecke werden soll, kann der Pflanzabstand zwischen 1 m und 1,5 m betragen. Zum Pflanzzeitpunkt erscheinen diese Abstände riesig, aber jeder ausgewachsene Heckenstrauch braucht diesen Platz!

Einsetzen und gießen

Die Pflanzen einsetzen, aber nicht zu tief, da sich die Erde danach noch etwas senkt. Löcher mit dem Erdaushub auffüllen und anschließend leicht festtreten. Eine kleine Mulde rund um den Stamm bilden, damit sich Wasser sammeln kann, und abschließend das Pflänzchen noch kräftig eingießen.



FLORA

Förderung von Landwirten und Organisationen zur Rettung unserer Artenvielfalt

ist das Programm von Blühendes Österreich zur Stärkung von Biodiversität und nachhaltiger Landwirtschaft. Aktuell werden 150 landwirtschaftliche Betriebe, Organisationen, Gemeinden, Einzelpersonen und regionale Initiativen unterstützt und so 600 Hektar naturschutzfachlich wertvolle Flächen gesichert. Zwei unserer Partner stellen wir hier kurz vor:

Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken

www.landschaftspflegeverein.at
office@landschaftspflegeverein.at

FLORA Bioschafhof Sonnleitner

office@bioschafhof-sonnleitner.at
Tel. +43 2633 48679.

FLORA Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken

Die Thermenlinie und das südliche Wiener Becken sind ein herausragender Hotspot der biologischen Vielfalt in Europa. Bunt blühende Steppen (Trocken- und Halbtrockenrasen) und Feuchtwiesen kommen hier vor und beherbergen eine Vielzahl seltener und geschützter Tier-, Pilz-, Flechten- und Pflanzenarten. Doch sie sind für ihr Überleben dringend auf engagierte Menschen angewiesen, die sich um ihre Erhaltung bemühen! Alle Naturbegeisterten können gemeinsam mit den BiologInnen des Landschaftspflegevereins dafür aktiv sein. Landschafts-Pflegetermine und Natur-Bildungsprogramme für Schulen und Erwachsene in Kooperation mit den Gemeinden, regionalen LandwirtInnen, Vereinen, Privatpersonen, Schulen und Unternehmen gibt es mittlerweile in 18 Gemeinden der Region: Kaltenleutgeben . Perchtoldsdorf . Gumpoldskirchen . Wiener Neudorf . Traiskirchen . Pfaffstätten . Baden . Bad Vöslau . Leobersdorf . Tattendorf . Oberwaltersdorf . Moosbrunn . Ebreichsdorf . Reisenberg . Matzendorf-Hölles . Enzesfeld-Lindabrunn . Bad Fischau-Brunn . Wien

FLORA Bioschafhof Sonnleitner

Der Bio-Landwirtschaftsbetrieb der Familie Frank hat sich auf die Beweidung von naturschutzfachlich besonders wertvollen Flächen - Trocken- und Halbtrockenrasen - an der Thermenlinie spezialisiert. Er ist damit ein ganz wichtiger Partner für die Erhaltung dieser Hotspots der Artenvielfalt, denn ohne Beweidung können diese Lebensräume nicht erhalten werden.





Veranstaltungen für Naturtypen!

Entdecke Österreichs größten Naturerlebniskalender mit vielen spannenden Veranstaltungen und den schönsten Ausflugszielen für die ganze Familie – das und vieles mehr findest du auf Österreichs größtem Naturerlebnisportal

www.blühendesösterreich.at

WECKE
DIE NATUR
IN DIR!



Blühendes
Österreich.at